

**Herr, wie du willst, so schick's mit mir****BWV 73****1.****Herr, wie du willst, so schick's mit mir  
im Leben und im Sterben!**

Tenore

Ach! aber ach! wieviel  
läßt mich dein Wille leiden!  
Mein Leben ist des Unglücks Ziel,  
da Jammer und Verdruß  
mich lebend foltern muß,  
und kaum will meine Not im Sterben von mir scheiden.

**Allein zu dir steht mein Begier,  
Herr, laß mich nicht verderben!**

Basso

Du bist mein Helfer, Trost und Hort,  
so der Betrübten Tränen zählet,  
und ihre Zuversicht,  
das schwache Rohr, nicht gar zerbricht;  
und weil du mich erwählet,  
so sprich ein Trost- und Freudenwort.

**Erhalt mich nur in deiner Huld,  
sonst wie du willst, gib mir Geduld,  
denn dein Will ist der beste.**

Soprano

Dein Wille zwar ist ein versiegelt Buch,  
da Menschenweisheit nichts vernimmt.  
Der Segen scheint uns oft ein Fluch,  
die Züchtigung ergrimmt Strafe,  
die Ruhe, so du in dem Todesschlaf  
uns einst bestimmt,  
ein Eingang zu der Hölle.  
Doch macht dein Geist uns dieses Irrtums frei,  
und zeigt, daß uns dein Wille heilsam sei.

**Herr, wie du willst!****2. Aria**

Ach senke doch den Geist der Freuden  
dem Herzen ein.

Es will oft bei mir geistlich Kranken  
die Freudigkeit und Hoffnung wanken  
und zaghaft sein.

**3. Recitativo**

Ach, unser Wille bleibt verkehrt,  
bald trotzig, bald verzagt,  
des Sterbens will er nie gedenken!  
Alkein\* ein Christ, in Gottes Geist gelehrt,  
lernt sich in Gottes Willen senken  
und sagt:

\* "Alkein" would be a misprint for "Allein".

**4. Aria**

Herr, so du willst,  
so preßt, ihr Todesschmerzen,  
die Seufzer aus dem Herzen,  
wenn mein Gebet nur vor dir gilt.  
Herr, so du willst,  
so lege meine Glieder  
in Staub und Asche nieder,  
dies höchst verderbte Sündenbild.  
Herr, so du willst,  
so schlagt, ihr Leichenglocken,  
ich folge unerschrocken,  
mein Jammer ist nunmehr gestillt.  
Herr, so du willst.

**5. Choral**

**Das ist des Vaters Wille,  
der uns erschaffen hat;  
sein Sohn hat Guts die Fülle  
erworben und Genad;  
auch Gott, der Heilige Geist,  
im Glauben uns regieret,  
zum Reich des Himmels führet:  
ihm sei Lob, Ehr und Preis.**

**Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,  
BWV 111**

**1.**

**Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,  
sein Will, der ist der beste,  
zu helfen den' er ist bereit,  
die an ihn glauben feste.  
Er hilft aus Not, der fromme Gott,  
und züchtiget mit Maßen.  
Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,  
den will er nicht verlassen.**

**2. Aria**

Entsetze dich, mein Herze, nicht,  
**Gott ist dein Trost und Zuversicht**  
und deiner Seelen Leben.

Ja, was sein weiser Rat bedacht,  
dem kann die Welt und Menschenmacht  
unmöglich widerstreben.

**3. Recitativo**

O Törichter, der sich von Gott entzieht,  
und wie ein Jonas dort  
vor Gottes Angesichte flieht;  
auch unser Denken ist ihm offenbar,  
und unsers Hauptes Haar  
hat er gezählet.  
Wohl dem, der diesen Schutz erwählet  
im gläubigen Vertrauen,  
auf dessen Schluß und Wort  
mit Hoffnung und Geduld zu schauen.

**4. Aria**

So geh ich mit beherzten Schritten,  
auch wenn mich Gott zum Grabe führt.  
Gott hat die Tage aufgeschrieben,  
so wird, wenn seine Hand mich rührt,  
des Todes Bitterkeit vertrieben.

**5. Recitativo**

Drum wenn der Tod zuletzt den Geist  
noch mit Gewalt aus seinem Körper reißt,  
so nimm ihn, Gott, in treue Vaterhände;  
wenn Teufel, Tod und Sünde mich bekriegt  
und meine Sterbekissen  
ein Kampfplatz werden müssen,  
so hilf, damit in dir mein Glaube siegt.  
O seliges, gewünschtes Ende!

**6. Choral**

*Noch eins, Herr, will ich bitten dich,  
du wirst mir's nicht versagen:  
Wenn mich der böse Geist anficht,  
laß mich doch nicht verzagen!  
Hilf, steur und wehr, ach Gott, mein Herr,  
zu Ehren deinem Namen.  
Wer das begehrt, dem wird's gewährt;  
drauf sprech ich fröhlich: Amen!*

**Alles nur nach Gottes Willen,  
BWV 72**

**1.**

Alles nur nach Gottes Willen,  
so bei Lust als Traurigkeit,  
so bei gut als böser Zeit.  
Gottes Wille soll mich stillen  
bei Gewölk und Sonnenschein.  
Alles nur nach Gottes Willen,  
dies soll meine Losung sein.

**2. Recitativo**

O selger Christ,  
der allzeit seinen Willen  
in Gottes Willen senkt,  
es gehe, wie es gehe,  
bei Wohl und Wehe!  
Herr, so du willst, so muß sich alles fügen!  
Herr, so du willst, so kannst du mich vergnügen!  
Herr, so du willst, verschwindet meine Pein!  
Herr, so du willst, werd ich gesund und rein!  
Herr, so du willst, wird Traurigkeit zur Freude!  
Herr, so du willst, find ich auf Dornen Weide!  
Herr, so du willst, werd ich einst selig sein!  
Herr, so du willst, laß mich dies Wort im Glauben fassen  
und meine Seele stillen!  
Herr, so du willst, so sterb ich nicht,  
ob Leib und Leben mich verlassen,  
wenn mir dein Geist dies Wort ins Herze spricht!

**3. Aria**

Mit allem, was ich hab und bin,  
will ich mich Jesu lassen,  
kann gleich mein schwacher Geist und Sinn  
des Höchsten Rat nicht fassen.  
Er führe mich nur immerhin  
auf Dorn- und Rosenstraßen.

**4. Recitativo**

So glaube nun!  
Dein Heiland saget: Ich wills tun!  
Er pflegt die Gnadenhand  
noch willigst auszustrecken,  
wenn Kreuz und Leiden dich erschrecken.  
Er kennet deine Not, und löst dein Kreuzesband!  
Er stärkt, was schwach,  
und will das niedre Dach  
der armen Herzen nicht verschmähen,  
darunter gnädig einzugehen.

**5. Aria**

Mein Jesus will es tun, er will dein Kreuz versüßen.  
Obgleich dein Herze liegt in viel Bekümmernissen,  
soll es doch sanft und still in seinen Armen ruhn,  
wenn es der Glaube faßt; mein Jesus will es tun.

**6. Choral**

**Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,  
sein Will, der ist der beste,  
zu helfen den' er ist bereit,  
die an ihn glauben feste.  
Er hilft aus Not, der fromme Gott,  
und züchtiget mit Maßen.  
Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,  
den will er nicht verlassen.**

**Ich steh mit einem Fuß im Grabe,  
BWV 156**

**1. Sinfonia**

**2. Aria**

Ich steh mit einem Fuß im Grabe,

**Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt,**

bald fällt der kranke Leib hinein.

**hülf mir in meinen Leiden,**

Komm, lieber Gott, wenn dir's gefällt,

**was ich dich bitt, versag mir nicht.**

ich habe schon mein Haus bestellt,

**Wenn sich mein Seel soll scheiden,**

**so nimm sie, Herr, in deine Händ.**

komm, liebster Gott, komm wenn dir's gefällt,

nur laß mein Ende selig sein!

**Ist alles gut, wenn gut das End.**

**3. Recitativo**

Mein Angst und Not,

mein Leben und mein Tod

steht, liebster Gott, in deinen Händen;

so wirst du auch auf mich

dein gnädig Auge wenden.

Willst du mich meiner Sünden wegen

ins Krankenbette legen,

mein Gott, so bitt ich dich,

laß deine Güte größer sein

als die Gerechtigkeit!

Doch hast du mich darzu versehn,

daß mich mein Leiden soll verzehren,

ich bin bereit,

dein Wille soll an mir geschehn,

verschone nicht und fahre fort,

laß meine Not nicht lange währen,

je länger hier, je später dort!

**4. Aria**

Herr, was du willst, soll mir gefallen,  
weil doch dein Rat am besten gilt.

In der Freude,

in dem Leide,

im Sterben, in Bitten und in Flehn

laß mir allemal geschehn,

Herr, wie du willst.

**5. Recitativo**

Und willst du, daß ich nicht soll kranken,  
so werd ich dir von Herzen danken.

Doch aber gib mir auch dabei,

daß auch in meinem frischen Leibe

die Seele sonder Krankheit sei

und allezeit gesund verbleibe.

Nimm sie durch Geist und Wort in acht,

denn dieses ist mein Heil,

und wenn mir Leib und Seel verschmacht',

so bist du, Gott, mein Trost und meines Herzens Teil.

**6. Choral**

**Herr, wie du willst, so schick's mit mir**

**im Leben und im Sterben,**

**allein zu dir steht mein Begier,**

**Herr, laß mich nicht verderben!**

**Erhalt mich nur in deiner Huld,**

**sonst wie du willst, gib mir Geduld;**

**dein Will der ist der beste.**

**Jesus schläft, was soll ich hoffen****BWV 81****1. Aria**

Jesus schläft, was soll ich hoffen?

Seh ich nicht  
mit erblaßtem Angesicht  
schon des Todes Abgrund offen?

**2. Recitativo**

Herr, warum trittest du so ferne?

Warum verbirgst du dich zur Zeit der Not,  
da alles mir ein kläglich Ende droht?

Ach, wird dein Auge nicht durch meine Not bewegt,  
so sonst nie zu schlummern pfeleget?

Du wiesest ja mit einem Sterne  
vordem den neubekehrten Weisen  
den rechten Weg zu reisen.

Ach, leite mich durch deiner Augen Licht,  
weil dieser Weg nichts als Gefahr verspricht.

**3. Aria**

Die schäumenden Wellen von Belials Bächen  
verdoppeln die Wut.

Ein Christ soll zwar wie *Felsen* stehn,  
wenn Trübsalswinde um ihn gehn,  
doch suchet die stürmende Flut  
die Kräfte des Glaubens zu schwächen.

**4. Arioso**

»Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?«

**5. Aria**

Schweig, aufgetürmtes Meer!

Verstumme! Sturm und Wind!

Dir sei dein Ziel gesetzt,  
damit mein auserwähltes Kind  
kein Unfall je verletzt.

**6. Recitativo**

Wohl mir, mein Jesus spricht ein Wort,

mein Helfer ist erwacht,

so muß der Wellen Sturm, des Unglücks Nacht  
und aller Kummer fort.

**7. Choral**

**Unter deinen Schirmen  
bin ich für den Stürmen  
aller Feinde frei.**

**Laß den Satan wüttern,  
laß den Feind erbittern,  
mir steht Jesus bei.**

**Ob es itzt gleich kracht und blitzt,  
ob gleich Sünd und Hölle schrecken:  
Jesus will mich decken.**

**Wär Gott nicht mit uns diese Zeit****BWV 14****1.**

**Wär Gott nicht mit uns diese Zeit,  
so soll Israel sagen,  
wär Gott nicht mit uns diese Zeit,  
wir hätten müssen verzagen,  
die so ein armes Häuflein sind,  
veracht' von so viel Menschenkind,  
die an uns setzen alle.**

**2. Aria**

Unsre Stärke heißt zu schwach,  
unserm Feind zu widerstehen.  
Stünd uns nicht der Höchste bei,  
würd uns ihre Tyrannei  
bald bis an das Leben gehen.

**3. Recitativo**

Ja, hätt es Gott nur zugegeben,  
wir wären längst nicht mehr am Leben,  
sie rissen uns aus Rachgier hin,  
so zornig ist auf uns ihr Sinn.  
Es hätt uns ihre Wut  
wie eine wilde Flut  
und als beschäumte Wasser überschwemmet,  
und niemand hätte die Gewalt gehemmet.

**4. Aria**

Gott, bei deinem starken Schützen  
sind wir vor den Feinden frei.  
Wenn sie sich als wilde Wellen  
uns aus Grimm entgegenstellen,  
stehn uns deine Hände bei.

**5. Choral**

**Gott Lob und Dank, der nicht zugab,  
daß ihr Schlund uns möcht fangen.  
Wie ein Vogel des Stricks kömmt ab,  
ist unsre Seel entgangen.  
Strick ist entzwei und wir sind frei,  
des Herren Name steht uns bei,  
des Gottes Himmels und Erden.**